

STOLPERSTEIN-Führung

mit Marlis Meckel

Donnerstag 22. Oktober 2020, 11 Uhr

Treffpunkt: Innenstadt „Basler Hof“ ehemals GESTAPO-Zentrale (zwischen Karstadt und Breuninger), Kaiser-Joseph-Straße 167

Dauer 60 min. Teilnahme kostenlos (Spenden erfreuen).
Maskenpflicht.

Veranstalter

Stolperstein-Projekt Freiburg



Jüdische Geschäftsleute, die mit ihren Familien nach Gurs deportiert wurden

Stadtführung von Bernd Serger

Donnerstag 22. Oktober 2020, 14 Uhr

Beginn am Synagogenbrunnen, Platz der Alten Synagoge.
Am Ende der Führung Blumenniederlegung
beim „Vergessenen Mantel“ auf der Wiwili-Brücke.

Musik jüdischer Komponisten und Komponistinnen in Berlin vor 1933 und heute

Konzert mit Itay Dvori und Detlef Bensmann

Donnerstag 22. Oktober 2020, 19 Uhr

Gertrud-Luckner-Gemeindsaal in der Neuen Synagoge

Mit freundlicher Unterstützung

durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.

Teilnahme kostenlos; Spenden erwünscht. Begrenzte Teilnehmerzahl. Voranmeldung für beide Veranstaltungen unter info@jg-fr.de bis zum 18.10.2020 erbeten. Es werden Fotos und Videos gemacht, die evtl. auf der Homepage gezeigt werden.

Veranstalter

Israelitische Gemeinde Freiburg

Die Gurs Haggadah.

Ein Beispiel für Jüdisch-Sein in schweren Zeiten

Lehrhaus

Dr. Annette M. Böckler, Dozentin, Kantorin und Rabbinerin i.A.

Donnerstag 22. Oktober 2020, 19 Uhr

Kabbalat Schabbat Gedenkgottesdienst

Freitag 23. Oktober 2020, 18 Uhr

Teilnahme kostenlos. Für beide Veranstaltungen ist eine Voranmeldung unter vorstand@gescher-freiburg.de erforderlich. Der jeweilige Veranstaltungsort wird bei der Voranmeldung bekanntgegeben.

Veranstalter

Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher

Berlin – Tel Aviv

Videoprojekt

Ab 22. Oktober 2020

auf youtube zu finden

Im Videoprojekt „Berlin – Tel Aviv“ erzählt das Laut & Lyrik Ensemble gemeinsam mit dem Twäng! Popchor die bewegende Geschichte eines 13-jährigen jüdischen Mädchens im Jahre 1938, das von ihrem Vater aus Berlin nach Palästina fortgeschickt wird, kurz bevor er von den Nationalsozialisten nach Sachsenhausen deportiert wird. Der Originalsong des Videos stammt von Max Herre und Sophie Hunger. Diese Geschichte ist beispielhaft für die Schicksale vieler Jüdinnen und Juden in Deutschland und Europa während der NS-Zeit und wird deshalb in diesem Videoprojekt ungeschönt und unmittelbar wiedergegeben.

Ein Videoprojekt von

Gottfried Haufe, gemeinsam mit dem Laut & Lyrik Ensemble, dem Twäng! Popchor und Silberhorn Film.

Mit freundlicher Unterstützung

der Landeszentrale für politische Bildung, der Anna-Hugo-Bloch-Stiftung, des Kulturamtes Freiburg, der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, der Haufe Group und der Strandkorbstiftung.

© Prof. Stadl Freiburg, Gestaltung: Harmut Billharz, Freiburg, www.gobillharz.de

22.10.2020

80. Jahrestag
der Deportation der
Freiburger Jüdinnen
und Juden nach Gurs



Weitere Informationen

Kulturamt Freiburg, 0761-201 2101, kulturamt@stadt.freiburg.de

www.freiburg.de/gurs

Bitte beachten Sie bei allen Veranstaltungen die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.

Titelbild

Das im Oktober 2003 errichtete Mantel-Mahnmal auf der Wiwili-Brücke über dem Freiburger Hauptbahnhof erinnert an die nach Gurs deportierten jüdischen Bürgerinnen und Bürger.

Der 22. Oktober 1940 war der letzte Tag des jüdischen Laubhüttenfestes (hebräisch: Sukkot). Noch vor den reichsweiten Deportationen in die Vernichtungslager im Osten wurden in einer konzertierten Aktion der nationalsozialistischen Gauleiter Robert Wagner („Gau Baden“) und Josef Bürckel („Gau Saarpfalz“) an diesem Tag über 6500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Baden, der Pfalz und dem Saarland in das Konzentrationslager Gurs in Südfrankreich deportiert. Vom Freiburger Bahnhof aus wurden mindestens 379 Freiburger Jüdinnen und Juden deportiert.

Viele der in Gurs Internierten starben aufgrund völlig unzureichender Nahrung, katastrophaler hygienischer Zustände und fehlender medizinischer Versorgung an Entkräftung, Hunger und Krankheit. Ab August 1942 wurden die noch Lebenden über das Sammellager Drancy bei Paris in die Vernichtungslager im Osten, vor allem nach Auschwitz-Birkenau deportiert und dort ermordet.

Die öffentliche Deportation nach Gurs vor 80 Jahren. Bild- und Filmdokumente

Vortrag

Dr. Christoph Kreutzmüller, Historiker,
Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin

Dienstag 20. Oktober 2020, 19 Uhr

Bürgerhaus Seepark, Gerhard-Hauptmann-Straße 1

Dr. Christoph Kreutzmüller ist Projektleiter einer Ausstellung zu Gurs, die das Haus der Wannsee-Konferenz im Auftrag des baden-württembergischen Kultusministeriums derzeit vorbereitet und die 2021 vorgestellt wird. Sein Vortrag beschäftigt sich mit dem mittlerweile zahlreich vorliegendem Foto- und Filmmaterial zur Deportation der badischen Jüdinnen und Juden am 22. Oktober 1940.

Wer sind die Menschen, die die Deportation vor aller Augen im öffentlichen Raum organisieren, durchführen, bewachen und überwachen? Wer sind die Fotografen? Was dokumentieren sie? Die verschiedenen Blickwinkel der Opfer, der Täter, der Mittäter und der Zuschauer stellt er in den historischen Kontext und in Bezug zum gegenwärtigen Wissensstand zur Deportation der badischen Jüdinnen und Juden.

Eintritt frei. Spenden erbeten. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Voranmeldung erbeten unter
info@gedenkstaetten-suedlicher-oberrhein.de.

Veranstalter

Gedenkstätten Südlicher Oberrhein, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg, Colloquium politicum Universität Freiburg



Die Geschichte des Platzes der Alten Synagoge aus eigentumsrechtlicher Perspektive

Vortrag

Julia Wolrab M.A., Leiterin des Dokumentationszentrums
Nationalsozialismus Freiburg

Mittwoch 21. Oktober 2020, 19 Uhr

Bürgerhaus Seepark, Gerhard-Hauptmann-Straße 1

Der Platz der Alten Synagoge in Freiburg bietet ein Fenster in eines der dunkelsten und gleichzeitig am wenigsten erforschten Kapitel der 900-jährigen Stadtgeschichte. Er vereint Aspekte aus Politik, Religion, Kultur, Begegnung, Repräsentanz, Abschottung, Öffnung und Zerstörung wie kaum ein anderer öffentlicher Platz in der Stadt. Das Areal, auf dem die 1938 von den Nationalsozialisten zerstörte Synagoge stand, wurde 1939 schließlich unter Zwang verkauft. Der Vortrag zeichnet die Geschichte der Alten Synagoge Freiburg nach und geht besonders auf die eigentumsrechtlichen Aspekte ein. Auch die Maßnahmen, die im Zuge von Restitution und „Wiedergutmachung“ nach 1945 stattgefunden haben, werden thematisiert. Dabei werden Fragen aufgeworfen, die auch die Gegenwart und den Umgang mit dem Areal aus erinnerungskultureller Perspektive betreffen.

Begrüßung

Dr. Andreas Jobst, Stadtarchiv Freiburg

Grußwort

Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke,
Freundeskreis Geschichte der Universität Freiburg

Eintritt frei. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Voranmeldung im Stadtarchiv Freiburg wird empfohlen
(0761-201 2701, stadtarchiv@stadt.freiburg.de).

Veranstalter

Kulturamt der Stadt Freiburg, Abt. Stadtarchiv in Kooperation mit Alemannisches Institut Freiburg e.V., Breisgau-Geschichtsverein Schauinsland e.V. und Freundeskreis Geschichte der Universität Freiburg



80. Jahrestag der Deportation der Freiburger Jüdinnen und Juden nach Gurs

Gedenkfeier

Donnerstag 22. Oktober 2020, 16.30 Uhr

Platz der Alten Synagoge

Redebeiträge

Martin Horn, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg
Irina Katz, Vorsitzende der Israelitischen Gemeinde Freiburg
Cornelia Haberlandt-Krüger, Vorsitzende der Egalitären
Jüdischen Chawurah Gescher

Gebete El Male Rachamim und Kaddisch

Moshe Hayoun, Israelitische Gemeinde Freiburg, und
Dr. Annette M. Böckler, Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher

Lesung

„Der 22. Oktober 1940 in Freiburg: NS-Täter und Verfolgte“
Die Schauspielerin Natalia Herrera und der Sprecher Achim
Barrenstein lesen behördliche Anordnungen und Anweisungen
sowie Berichte und Briefe von nach Gurs Deportierten.
Zusammenstellung der Texte: Andreas Meckel

Veranstalter

Kulturamt der Stadt Freiburg in Zusammenarbeit mit
Israelitische Gemeinde Freiburg, Egalitäre Jüdische Chawurah
Gescher, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Deutsch-
Israelische Gesellschaft, DGB Stadtverband Freiburg,
Freundeskreis Freiburg – Tel Aviv-Yafo, Gegen Vergessen – Für
Demokratie, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammen-
arbeit, Rosa Hilfe Freiburg, Stolperstein-Projekt Freiburg, SWR
Studio Freiburg, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes
– Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten.

Eintritt frei

Weitere Informationen

Kulturamt Freiburg, 0761-201 2101,
kulturamt@stadt.freiburg.de

